

Tätigkeitsbericht der ÖH WU für das Wirtschaftsjahr 2025/26

1. Einleitung

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien erstattet gemäß § 22 HSG 2014 den Tätigkeitsbericht für das Wirtschaftsjahr 2025/26.

Im Berichtszeitraum lagen die Schwerpunkte der Tätigkeit insbesondere auf der Betreuung von Studienanfängerinnen und Studienanfängern, dem Ausbau von Service- und Beratungsangeboten, der Verbesserung der Studienbedingungen, der Organisation von Veranstaltungen, der Vertretung studienrechtlicher und hochschulpolitischer Interessen sowie der Unterstützung von Studierenden in sozialen, finanziellen und persönlichen Anliegen.

Ziel der Tätigkeit der ÖH WU war es, die Qualität und Fairness im Studium zu stärken, Studierende in ihrem Studienalltag konkret zu unterstützen und ihre Interessen gegenüber der Wirtschaftsuniversität Wien sowie weiteren relevanten Stellen zu vertreten.

2. Erstsemestrigenbetreuung

Vor allem zu Beginn des Wintersemesters lag ein wesentlicher Fokus der ÖH WU auf der Betreuung der Erstsemestrigen. Ziel war es, neuen Studierenden den Einstieg in das Studium an der WU zu erleichtern, Orientierung zu geben und erste soziale Kontakte zu ermöglichen.

Die ÖH WU führte dazu eine großflächige Ersti-Kampagne durch, um Studienanfängerinnen und Studienanfänger durch ihre ersten Tage an der Universität zu begleiten. Im Rahmen der Welcome Days wurden in Kooperation mit der WU zahlreiche Veranstaltungen umgesetzt. Neben Informationsangeboten standen insbesondere soziale Ausklänge und Vernetzungsmöglichkeiten im Mittelpunkt. Auch die Betreuung der Tutorinnen- und Tutorengruppen fiel in den Verantwortungsbereich der ÖH WU.

Im Anschluss an die Welcome Days organisierte die ÖH WU eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Kickoff“. Diese umfasste unter anderem Speedfriending, eine BBQ-Party, Get-togethers und ein Pubquiz. Dadurch sollte neuen Studierenden ein niederschwelliger Einstieg in das soziale Leben am Campus ermöglicht werden.

Auch beim WIRE-Lernwochenende 2025 sowie bei den Lernwochenenden für WIRE und WISO 2026 war die ÖH WU in die Planung und Durchführung eingebunden. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit Facultas allen WIRE-Erstsemestrigen ein kostenloses FlexLex für den Studienstart zur Verfügung gestellt.

Ein wesentlicher Beitrag zur Erstsemestrigenbetreuung wurde auch durch das ÖH WU Beratungszentrum geleistet. Während jener Tage, an denen die Zulassung beim Study Service Center möglich war, übernahmen freiwillige Mitarbeitende der ÖH WU die Betreuung der Erstsemestrigen. Dabei wurden wichtige Informationen in Form von Broschüren, Infoflyern und persönlichen Auskünften bereitgestellt.

Erstmals fanden auch während des Sommers Beratungs- und Informationsveranstaltungen für angehende Studierende statt. Dazu zählten insbesondere Campusführungen, Get-togethers und Online-Infosessions.

3. Sommer- und Winteruniversität

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf dem Ausbau der Sommer- und Winteruniversität sowie weiterer studienbeschleunigender Angebote.

In der Sommeruniversität konnten zusätzliche Plätze in den Studienzweigen WINF und VWL geschaffen werden. Obwohl der Gesamtumfang der Sommeruniversität aufgrund einer geringeren Anzahl an WISO19-Kursen insgesamt zurückging, standen für Studierende des Studienplans WISO23 so viele Kurse zur Verfügung wie nie zuvor.

Auch während des laufenden Semesterbetriebs arbeitete eine eigene Task Force des Referats für Bildungspolitik kontinuierlich am Ausbau der Studienbeschleunigungsprogramme. Im Rahmen dieser Arbeit wurden über 50 persönliche Gespräche mit Professorinnen und Professoren geführt. Ziel dieser Gespräche war es, zusätzliche Lehrveranstaltungsangebote zu ermöglichen, Engpässe zu identifizieren und die Studierbarkeit insbesondere in stark nachgefragten Fächern zu verbessern.

4. Veranstaltungen und Events

Die ÖH WU bot im Berichtszeitraum eine breite Auswahl an Veranstaltungen, Reisen und Aktivitäten für Studierende an. Ziel war es, das Campusleben zu stärken, Vernetzung zu ermöglichen, fachliche Weiterbildung zu fördern und Studierende auch außerhalb des regulären Lehrbetriebs zu unterstützen.

4.1 Networking und Socializing

Im Bereich Networking und Socializing wurden unter anderem folgende Veranstaltungen und Reisen organisiert oder mitorganisiert:

- Semester Opening Party
- Halloween Party
- Master Welcome Day
- Weihnachtsfeier
- Hallstatt-Trip
- Buchclub-Treffen
- Pubcrawl
- Sip & Paint
- Weinwanderung
- WIRE-Stammtisch
- BBE-Stammtisch
- Brettspielabend
- Cocktailstand
- Bierkistenlauf
- Fastenbrechen
- Fiesta Latina
- Werwolf-Spieleabend
- Budapest Trip
- Karaoke Nights
- Movie Nights
- ÖH WU Partybus
- Schmuckbastel-Workshop
- WU Tigers Tailgating
- WU Kickers Tailgating
- Kerzen bemalen
- Adventskranz binden
- WU Ball

Diese Veranstaltungen dienen insbesondere der Vernetzung von Studierenden, der Stärkung des Campuslebens und der Förderung eines lebendigen universitären Umfelds.

4.2 Fortbildung, Studium und Karriere

Im Bereich Fortbildung, Studium und Karriere wurden zahlreiche Angebote umgesetzt, um Studierende fachlich, methodisch und beruflich zu unterstützen. Dazu zählten insbesondere:

- ÖH-Kurse in Finanzwirtschaft, Mathematik, ReWi, GLZR, Steuerrecht, WPR und VWL
- Ersti-Infotag und Q&A
- ÖH WU Clubmesse für Studierendenclubs
- GMAT-Kurs
- After STEOP-Talks
- Spezialisierungsmesse
- Career in Focus: Legal
- Parlamentarismus & Frauen
- PowerPoint-Workshop
- LinkedIn-Workshop
- Skill Base
- Studienzweigpräsentation
- Auslandssemester erklärt
- Excel-Workshops Basic und Advanced

Diese Angebote sollten Studierende bei der Studienplanung, Prüfungsvorbereitung, Spezialisierungswahl, Karriereorientierung und persönlichen Weiterentwicklung unterstützen.

4.3 Sport

Auch im Bereich Sport wurde ein vielfältiges Angebot geschaffen. Dieses umfasste sowohl regelmäßige Formate als auch einzelne Sportveranstaltungen:

- ÖH WU Runclub
- Sports Classes, unter anderem klassischer Tanz, HIIT, Yoga, Volleyball und Boxen
- Volleyballturniere
- Basketballturniere
- Hallenfußballturniere
- Ski-Trip Zell am See
- Spendenläufe
- Selbstverteidigungskurs

- Radclub
- Kickbox-Kurs
- Lern-Yoga
- Rudern
- Super Bowl Watchparty

Die sportlichen Angebote sollten Bewegung, Ausgleich zum Studienalltag und soziale Vernetzung fördern.

4.4 Soziales und Unterstützung

Im sozialen Bereich wurden im Berichtszeitraum verschiedene Aktionen umgesetzt, die gesundheitliche Vorsorge, soziales Engagement und Unterstützung für Studierende in den Mittelpunkt stellten. Dazu zählten insbesondere:

- ÖH WU Spendenlauf
- Blutspendeaktionen
- HPV-Impfaktionen
- Stammzellenspendeaktion
- Informationskampagne zu Mental Health

Diese Maßnahmen dienten sowohl der Bewusstseinsbildung als auch der konkreten Unterstützung gesellschaftlich relevanter Initiativen.

5. Erasmus Buddy Network

Im Berichtszeitraum wurden durch das Erasmus Buddy Network insgesamt über 800 Incoming Exchange Students betreut. Ziel war es, internationalen Studierenden den Einstieg an der WU und in Wien zu erleichtern sowie den Austausch zwischen Incoming Students und regulären WU-Studierenden zu fördern.

Dazu wurden zahlreiche zielgruppenspezifische Events und Trips angeboten. Diese dienten der Vernetzung, der kulturellen Orientierung und der Integration internationaler Studierender in das Campusleben der WU.

6. Spezialisierungen

Das Thema Spezialisierungen begleitete die ÖH WU während des gesamten Studienjahres.

Zu Beginn des Wintersemesters sorgte die Umstellung auf eine neue Anmeldeplattform im System myWU für große Unsicherheit und Unmut unter den Studierenden. Die Anmeldung funktionierte an zwei aufeinanderfolgenden Terminen nicht wie vorgesehen über myWU und musste letztlich erneut über das bisherige System LPIS durchgeführt werden.

Die ÖH WU begleitete den Prozess eng und nahm unmittelbar Kontakt mit der zuständigen Vizerektorin auf. Nachdem eine Verschiebung auf den folgenden Tag beschlossen wurde, informierte die ÖH WU die Studierenden der WU umgehend über die weitere Vorgehensweise. Als auch am darauffolgenden Tag eine Anmeldung zum angekündigten Zeitpunkt nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden konnte, setzte sich die ÖH WU gegenüber der zuständigen Vizerektorin dafür ein, dass die Anmeldung erneut über LPIS abgewickelt wird.

Als Gründe für das Versagen des Systems wurden von den zuständigen Stellen insbesondere die hohe Zugriffslast und eine unzureichende Vorbereitung der Server auf diesen Ansturm genannt.

Neben der akuten Krisenkommunikation setzte sich die ÖH WU auch für eine strukturelle Verbesserung der Spezialisierungsanmeldung ein. Dazu wurden Rückmeldungen von Studierenden gesammelt, Probleme dokumentiert und gegenüber der WU eingebracht. Ziel war es, künftige Anmeldeprozesse fairer, transparenter und technisch verlässlicher zu gestalten.

Dazu wurde gemeinsam mit der WU das Präferenzmatching entwickelt. Dieses setzt auf ein algorithmisches Matching von Ergebnissen des Aufnahmeprozesses mit den tatsächlichen Präferenzen der Studierenden. Ziel des Systems ist es, die Fairness und Transparenz des Aufnahmeverfahrens zu stärken.

Im April und Mai führte die ÖH WU zu diesem System eine umfassende Informationskampagne durch, die auf eine Abstimmung unter den WU-Studierenden mündete. Da die Spezialisierungswahl ein wichtiger Teil des Bachelor-Studiums ist, war es uns sehr wichtig, die Studierenden in die finale Entscheidung einzubinden. Am 13.6.2026 konnten wir die Ergebnisse dazu veröffentlichen:

Soll das neue Präferenzmatching eingeführt werden?

- Ja: 92,4 %
- Nein: 7,6 %

Ein sehr großer Teil der WU Studierenden unterstützt somit die Implementation des neuen Vergabeverfahrens. Daher haben wir bei der WU urgiert, das neue Verfahren möglichst schnell zu implementieren. Ziel ist es, bereits beim Bewerbungsverfahren im August das neue Präferenzmatching anzuwenden.

7. Bibliothek und Lernplätze

Die Öffnungszeiten und die Verfügbarkeit der WU-Bibliotheken konnten durch Gespräche und Verhandlungen mit der zuständigen Vizerektorin deutlich verbessert werden.

Insbesondere wurden folgende Verbesserungen erreicht:

- Die Bibliothek ist samstags nun bis 22:00 Uhr geöffnet.
- An Lernsonntagen ist die Bibliothek ebenfalls bis 22:00 Uhr geöffnet.
- Eine zweite Lernwoche vor Großprüfungswochen konnte eingeführt werden.
- Auch die Bibliothek im D3 hat in Lernwochen länger geöffnet.

Diese Maßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lernbedingungen, insbesondere in prüfungsintensiven Phasen. Die ÖH WU setzte sich damit für mehr verfügbare Lernplätze, längere Öffnungszeiten und bessere Planbarkeit für Studierende ein.

8. WhatsApp-Beratung

Im September 2025 konnten wir nach langen Vorbereitungen einen neuen Service veröffentlichen: Persönliche Beratung ist nun niederschwellig über die Plattform Whatsapp möglich. Für uns ist es wichtig, auf jenen Plattformen für Studierende erreichbar zu sein, die auch tatsächlich von diesen

Inhaltlich betrafen die Anfragen insbesondere:

- Studienplanung
- Kurs- und Prüfungsanmeldungen
- STEOP und CBK
- Spezialisierungen
- Sommer- und Winteruniversität
- Fristen und organisatorische Abläufe

- Probleme mit Lehrveranstaltungen oder Prüfungen
- Verweise auf passende Beratungsangebote

Durch die WhatsApp-Beratung konnte die ÖH WU vielen Studierenden rasch und alltagsnah weiterhelfen. Besonders wichtig war dabei, komplexe Informationen verständlich aufzubereiten.

9. Kommunikation

Die Kommunikation der ÖH WU wurde im Berichtszeitraum laufend weiterentwickelt. Ziel war es, Studierende schnell, verständlich und zielgruppengerecht über relevante Themen zu informieren.

Dazu nutzte die ÖH WU folgende Kanäle zur Information der Studierenden:

- Social Media (Instagram, TikTok, LinkedIn)
- Weekly Newsletter & Sonderaussendungen
- Website (News-Artikel, Transparenzberichte, Veranstaltungen, Studieninfos)
- Drucksorten (Broschüren, Infolyer)
- Plakate am Campus
- persönliche Kommunikation am Campus
- Vorstellungen in Vorlesungen

Inhaltlich wurden unter anderem folgende Themen besonders hervorgehoben:

- Sozialberatung
- Mental Health Information
- Get to Know: Student Clubs
- Studienplanung und Prüfungsphasen
- Kurs- und Anmeldefristen
- Veranstaltungen und Beratungsangebote
- Spezialisierungen
- Sommer- und Winteruniversität
- Unterstützungsangebote der ÖH WU
- Neue Services der ÖH WU

Ein besonderer Fokus lag darauf, Informationen nicht nur bereitzustellen, sondern für Studierende verständlich, relevant und handlungsorientiert aufzubereiten. Damit sollte sichergestellt werden, dass Studierende wichtige Angebote und Fristen rechtzeitig wahrnehmen können.

10. Studienplaner-Upgrade

Der ÖH WU Studienplaner wurde im Berichtszeitraum weiterentwickelt. Ziel war es, Studierenden eine bessere Übersicht über ihr Studium, ihre Kursplanung und ihren Studienfortschritt zu ermöglichen.

Durch das Upgrade sollte die Studienplanung übersichtlicher, einfacher und nutzerfreundlicher gestaltet werden. Der Studienplaner unterstützt Studierende dabei, Lehrveranstaltungen sinnvoll zu kombinieren, Voraussetzungen zu berücksichtigen und ihr Semester effizient zu planen.

Neu eingeführt wurden folgende Features:

- **LV-Check:** Der LV-Check ist das Pendant zum Prof-Check für Lehrveranstaltungen. Er ermöglicht es den Studierenden, die Vorlesungen, die sie besucht haben, zu bewerten und Kommentare zu diesen zu verfassen. Das bietet wiederum anderen Studierenden die Möglichkeit, sich über die Anforderungen der diversen Kurse vor Beginn des Semesters zu informieren.
- **Auto-Planner:** Es ist nun möglich, Kurse nicht mehr einzeln in den Plan hinzuzufügen, sondern stattdessen eine Lehrveranstaltung in den Pool des Auto-Planners mit aufzunehmen. Dieser erstellt dann, nach Angabe der individuellen Präferenzen, jenen Semester- & Stundenplan, der die wenigsten Überschneidungen ermöglicht. Somit ist die Semesterplanung um ein Wesentliches erleichtert worden.
- **Private Termine:** Es ist nun möglich private Termine zum Studienplaner hinzuzufügen. Überschneidungen mit diesen werden angezeigt, außerdem nimmt auch der Auto-Planner Rücksicht auf persönliche Termine.
- **Prüfungstermine:** Auch die Prüfungstermine und die Anmeldephasen sind nun im ÖH WU Studienplaner ersichtlich.

Damit leistet der Studienplaner einen wichtigen Beitrag zur besseren Planbarkeit des Studiums und zur Reduktion organisatorischer Hürden im Studienalltag.

11. 24/7-Lernraum

Ein weiterer Schwerpunkt war die Verbesserung der Lernplatzsituation an der WU. Die ÖH WU setzte sich für die Schaffung eines 24/7-Lernraums ein, um Studierenden auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten eine verlässliche Lernmöglichkeit zur Verfügung zu stellen.

Ziel war es, einen Ort am Campus zu schaffen, der den Studierenden immer zum ruhigen Lernen zur Verfügung steht.

Im Februar 2026 konnte diese lange Forderung nun endlich umgesetzt werden: Ein eigener dedizierter Lernraum steht den Studierenden der WU nun 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung.

Vor allem für berufstätige Studierende und jene, die zu Hause keine geeignete Lernmöglichkeit haben, ist dies eine wichtige Möglichkeit, akademischen Erfolg voranzutreiben.

12. ÖH WU Kalender

Zur besseren Übersicht über Termine, Fristen und Veranstaltungen wurde der ÖH WU Kalender entwickelt.

Der Kalender dient Studierenden als zentrale Informationsquelle für relevante Termine im Studienalltag. Dazu zählen insbesondere:

- Fristen und Deadlines
- Wichtige Veranstaltungen der ÖH WU
- studienbezogene Termine

Ziel des ÖH WU Kalenders ist es, Informationen besser zu bündeln und Studierenden die Orientierung im Studienjahr zu erleichtern. Der Kalender bringt alle wichtigen und relevanten Termine durch eine Abo-Option direkt in den Kalender der Studierenden. Dadurch sollte keine Anmeldephase mehr verpasst werden.

13. ÖH WU Student Hub

Die ÖH WU setzte sich im Berichtszeitraum weiterhin für die Weiterentwicklung studentischer Aufenthalts-, Lern- und Begegnungsräume ein. Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem ÖH WU Student Hub.

Ziel dieses Projekts ist es, einen Raum zu schaffen, der Studierenden niederschwellige Unterstützung, Austausch, Beratung und Aufenthalt ermöglicht. Der Student Hub soll langfristig ein zentraler Ort für studentisches Leben, Serviceangebote und Vernetzung am Campus werden.

Im Berichtszeitraum wurden dazu Gespräche geführt, Konzepte weiterentwickelt und organisatorische sowie rechtliche Rahmenbedingungen geprüft. Die ÖH WU setzte sich dabei für eine Lösung ein, die den tatsächlichen Bedürfnissen der Studierenden entspricht und nachhaltig in den Campusbetrieb eingebunden werden kann.

Das Projekt konnte mit der Eröffnungsfeier im März erfolgreich umgesetzt werden. Im Rahmen der Eröffnungsweek wurde eine Vielzahl spezieller Events angeboten, die vor allem der Beratung und dem Austausch zwischen Studierenden dienten.

Wir freuen uns außerdem sehr, dass wir bei der Eröffnungsfeier am 16.03.2026 auch Rektor Rupert Sausgruber willkommen heißen durften.

Seit März wird der ÖH WU Student Hub sehr gut von den Studierenden angenommen. Es konnte ein deutlicher Anstieg an persönlichen Besuchen (im Vergleich zum Beratungszentrum) verzeichnet werden. Auch Sitzgelegenheiten und Kaffeeoptionen werden sehr gut angenommen.

14. GMAT-Einführung

Die geplante Einführung eines verpflichtenden GMAT bzw. GMAT Focus Edition für die Zulassung zu bestimmten englischsprachigen Masterprogrammen an der WU stellte im Berichtszeitraum ein zentrales hochschulpolitisches Thema der ÖH WU dar. Betroffen waren dabei die Programme Strategy, Innovation, and Management Control (SIMC) sowie International Management (CEMS).

Aus Sicht der ÖH WU wirft die Einführung eines verpflichtenden externen standardisierten Tests mehrere grundlegende Fragen auf. Im Mittelpunkt standen insbesondere die soziale Fairness, die Durchlässigkeit innerhalb der WU, die zusätzliche finanzielle und zeitliche Belastung für Studierende

sowie der Stellenwert des WU-Bachelorabschlusses als Qualifikationsnachweis für weiterführende Studien an der eigenen Universität.

Insgesamt vertritt die ÖH WU von Beginn an die Auffassung, dass die Einführung des GMAT eine klare, negative Auswirkung auf die Qualität des WU Bachelors bedeutet.

Die ÖH WU setzte sich intensiv mit den geplanten Änderungen auseinander und brachte die Perspektive der Studierenden gegenüber den zuständigen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern ein. Dabei wurde insbesondere darauf hingewiesen, dass ein verpflichtender GMAT für WU-interne Studierende den Eindruck erwecken kann, dass der eigene Bachelorabschluss allein nicht mehr als ausreichender Leistungsnachweis für den Zugang zu weiterführenden Masterprogrammen angesehen wird. Aus Sicht der ÖH WU ist dies vor allem deshalb kritisch, weil der WU-Bachelorabschluss bereits eine mehrjährige, umfassende und universitätsinterne Leistungsbeurteilung darstellt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Kritik betraf die soziale Dimension der Maßnahme. Die Vorbereitung auf den GMAT ist regelmäßig mit erheblichem Zeitaufwand und zusätzlichen Kosten verbunden. Neben den Prüfungsgebühren können insbesondere Vorbereitungsunterlagen, Kurse und Wiederholungsantritte eine zusätzliche finanzielle Hürde darstellen. Die ÖH WU machte daher deutlich, dass der Zugang zu besonders nachgefragten Masterprogrammen nicht stärker von individuellen finanziellen Ressourcen abhängig werden darf. Gerade an einer öffentlichen Universität müssen faire Zugangsbedingungen gewährleistet bleiben.

Darüber hinaus wurde auf die studienorganisatorische Belastung hingewiesen. Die Vorbereitung auf einen externen Test fällt für viele Studierende in eine ohnehin intensive Studienphase, in der Bachelorprüfungen, Spezialisierungen, Berufstätigkeit, Praktika, Bewerbungen und Abschlussarbeiten parallel zu bewältigen sind. Die ÖH WU sah daher die Gefahr, dass durch die Einführung des GMAT zusätzlicher Druck entsteht, der nicht zwingend die fachliche Eignung für ein Masterstudium abbildet, sondern vor allem jene Studierenden benachteiligt, die weniger Zeit oder finanzielle Mittel für gezielte Testvorbereitung aufbringen können.

Im Rahmen ihrer Interessenvertretung führte die ÖH WU Gespräche mit zuständigen Stellen der WU, brachte Bedenken in universitäre Gremien und Austauschformate ein und informierte betroffene Studierende über den aktuellen Stand der Entwicklungen. Zudem wurden Rückmeldungen von Studierenden gesammelt und in die Positionierung der ÖH WU einbezogen. Ziel war es, die Auswirkungen der geplanten Einführung möglichst umfassend zu beurteilen und die Interessen der Studierenden sachlich, aber klar zu vertreten.

Die ÖH WU setzte sich dafür ein, dass alternative oder ergänzende Modelle geprüft werden. Dazu zählen insbesondere transparente Auswahlverfahren, die stärker an studiennahen Leistungen orientiert sind, sowie mögliche Ausnahmen oder Erleichterungen für Absolventinnen und Absolventen eines WU-Bachelorstudiums. Aus Sicht der ÖH WU muss ein Aufnahmeverfahren sowohl die Qualität der Masterprogramme sichern als auch den Grundsatz fairer und nachvollziehbarer Zugänge wahren.

Darüber hinaus wurde geprüft, welche rechtlichen, organisatorischen und hochschulpolitischen Schritte der ÖH WU zur Verfügung stehen, um die Interessen der Studierenden bestmöglich zu vertreten. Dabei war es der ÖH WU ein Anliegen, zunächst den konstruktiven Dialog mit der WU zu suchen und eine sachliche Lösung im Sinne der Studierenden anzustreben.

Ziel der ÖH WU war und ist es, faire, transparente und studierendenfreundliche Aufnahmebedingungen sicherzustellen. Die Qualität und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Masterprogramme soll dabei ebenso gewahrt bleiben wie der Wert des WU-Bachelorabschlusses und die soziale Durchlässigkeit innerhalb der Universität.

Nach einer kritischen Stellungnahme des Senats und mehreren konstruktiven Gesprächen mit dem verantwortlichen Programmdirektor, entschloss sich das Rektorat dennoch, den GMAT einzuführen.

Weitere Maßnahmen werden aktuell von der ÖH WU abgewogen.

15. Persönliche Unterstützung und Beratung

Neben allgemeinen Informations- und Serviceangeboten leistete die ÖH WU auch individuelle Unterstützung für Studierende in persönlichen, sozialen und studienbezogenen Anliegen.

Die Beratung umfasste insbesondere:

- Unterstützung bei studienrechtlichen Fragen
- Hilfe bei Problemen mit Lehrveranstaltungen oder Prüfungen
- Orientierung bei Studienplanung und Studienwechsel
- Unterstützung in sozialen und finanziellen Notlagen
- Verweise an spezialisierte Beratungsstellen
- Begleitung bei schwierigen Situationen im Studienalltag

Durch diese persönliche Unterstützung konnte die ÖH WU dazu beitragen, individuelle Probleme frühzeitig aufzufangen und Studierenden konkrete Lösungswege aufzuzeigen.

16. Interne Umstrukturierung

Auch viele interne Umstrukturierungsmaßnahmen konnten ergriffen werden. Ziel war es, die Arbeit der ÖH WU effizienter und besser gestalten zu können um so den Studierenden noch mehr Mehrwert zu bieten.

Zu diesen Maßnahmen zählen:

- IT Ausstattung: Im Laufe des Jahres wurden sämtliche Arbeitsplätze mit 2 Bildschirmen ausgestattet, um die Produktivität steigern zu können. Des Weiteren konnten für feste Angestellte, Vorstandsmitglieder sowie Referenten Laptops angeschafft werden, die mobiles Arbeiten erleichtern sollen.
- Umbau Seminarraum: Der Seminarraum der ÖH WU wurde grundlegend modernisiert. Als Aushängeschild bei Terminen war uns wichtig, einen ansprechenden Zustand wiederherzustellen. Dabei wurde der Raum mit vielen Büromaterialien ausgestattet und dient seit seiner Eröffnung im Dezember 2025 den Referaten als Besprechungsraum. Er wird sehr aktiv genutzt und leistet so einen Beitrag dazu, den Output der ÖH WU zu steigern.
- Co-Working Space: Der Co-Working Space steht allen ÖH WU-Mitarbeitenden zum ruhigen Arbeiten zur Verfügung. Während in den Referatsräumlichkeiten weiterhin Gespräche geführt werden dürfen, ist im Co-Working Space ruhiges Arbeiten vorgesehen.

Diese internen Maßnahmen kosten oft Zeit und sind nach außen nicht sofort als Ergebnis sichtbar. Dennoch konnte die ÖH WU ihre Produktivität und Output dadurch stark steigern.

17. Zusammenfassung

Das Wirtschaftsjahr 2025/26 war für die ÖH WU von einem breiten Spektrum an Tätigkeiten geprägt. Neben der klassischen Interessenvertretung standen insbesondere konkrete Serviceleistungen, Beratung, Studienunterstützung, Veranstaltungen und die Verbesserung der Studienbedingungen im Mittelpunkt.

Besondere Schwerpunkte waren die Betreuung der Erstsemestrigen, der Ausbau der Sommer- und Winteruniversität, die Begleitung der Spezialisierungsanmeldung, die Verbesserung der Bibliotheksöffnungszeiten, die Weiterentwicklung digitaler Services, die Schaffung zusätzlicher Lernmöglichkeiten sowie die kritische Begleitung hochschulpolitischer Entwicklungen wie der geplanten GMAT-Einführung.

Die ÖH WU wird auch weiterhin daran arbeiten, die Qualität und Fairness im Studium zu stärken, Studierende bestmöglich zu unterstützen und ihre Interessen gegenüber der WU sowie anderen relevanten Stellen wirksam zu vertreten.